

Bei
dem solennen
INAUGURATIONS-ACTU,

Des
Edlen, Groß-Nichtbahren
und Hochgelahrten

Herrn Johann
Langen/

Bishero Höchst meritirten Con-Rectoris und Profess. Publ.
des hiesigen Gymnasii,

da

Derselbe

den 13. Octobr. Ao. 1746.

das RECTORAT

bey dem

Elbingschen GYMNASIO

öffentlich antrat,

wolten

hemit ihre Freude an den Tag legen

die

Elbingsche Musen.

Elbing, gedruckt bey Samuel Gottlieb Preuß.



Was ist es vor ein Lust-Gethone/
 Das aller Herzen so entzückt?
 Wie freudig sind die Musen-Söhne,
 Die herber Schmerz so lang gedrückt?
 Wie ist man jetzt ohn alles Grämen
 Und von den Sorgen gänzlich frey?
 Es ist als wolte man sich schämen/
 Daß man noch ferner traurig sey.

Wie siehet man die kleine Hauffen
 Nach ihrer Art geschäftig seyn/
 Bald einen zu dem andern lauffen/
 Bald jeden sich besonders freu'n.
 Man hört/ wie dieser dem erzählt:
 Es sey am heutgen Sonnen-Licht
 Ein neues Musen-Haupt erwählet/
 Dem nichts an Ruhm und Ehr gebricht.

Ein Haupt, das edle Weisheit-Waaren
 Als wahres Eigenthum besitzt/
 Aus Dessen weislichem Verfahren
 Sein hoher Geist zur Gnüge blüht.
 Ja wer sonst pfleget zu erheben
 Der Jugend ungekränkten Schein/
 Dem könne sein berühmtes Leben
 Ein höchst vollkommenes Muster seyn.

Pol 8. 11. 517



Ihr Theure Pfleger unsrer Musen,
Hoch-Edle Väter dieser Stadt,
In Deren treuem Schooß und Busen
Die Wissenschaft den Wohnplatz hat;
Daß Euer väterliches Wachen/
Vor unser Heyl und Wohlergehn/
Uns will vollkommen glücklich machen/
Wird jeko Jedermann gestehn.

Es giebt uns Eure Sorgfalt wieder/
Was uns des Todes Macht entwandt.
Die trübe Stunden sind vorüber:
Der Kummer ist von uns verbannt.
Seitdem wir unsern Lehrer wissen;
Und auf der hohen RECTORS-Stell
Den Theuren Langen können grüssen/
Ist dieses unsrer Freuden Obell.

Wenn es ist fast an allen Enden
Herrn Langens grosser Rahm' bekannt.
Man mag sich wo man will hinvenden/
Wird Er mit grossem Ruhm genannt.
Der Momus selbst kann nichts erdenken/
Er mag sich immerhin bemühn/
Wodurch er seinen Ruhm kont fränken/
Er muß mit Schimpf zurücke ziehn.

Drum kommt die Musen-Schaar zusammen:
Die Freud läßt sie nicht säumig seyn.
Sie will den blöden Mund anflammen/
Und heisset frohe Wünsche streun/
Dem/ Der die RECTORS-Stelle ziehret/
Herrn Langen, Dessen Edler Geist
Jedweden mit Erstaunen rühret/
Und Ihn mit Recht bewundern heisst.

S grosser Lange, Dein Vergnügen
Erquickt der Musen matten Sinn.
Will Dich ein Unglücks-Sturm bekriegen/
Ist ihre Lustbarkeit dahin.
Hingegen leben sie in Freuden/
So lang Dein Wohlsfeyn feste steht.
Ihr Glück kann keinen Schiffbruch leyden/
So lang Dein Glücks-Schiff sicher geht.

S ließ der Himmel uns erfahren/
Wo unser aller Wunsch hinzweckt:
So wäre Deinen Lebens-Jahren
Ein weit entlegnes Ziel gesteckt.
Gesundheit würde Dich umgeben/
Und von Beschwerden ganz befreyen.
Es würde Dein vergnügtes Leben
Mit keinem zu vergleichen seyn.

Sun Lehrer von dem ersten Range!
Der Himmel giebt den Willen drein.
Er spricht: Es leb' Herr **RECTOR** Lange!
Sein Glück muß ungekränket seyn.
Sein Nahme muß so lange grünen/
Als Wiß/ Verstand und Weisheit blüht.
Er wird von Jedem Preis verdienen/
Der seine Wissenschaft einsieht.

